

Wanderungen über die Schlachtfelder um Metz.

Bei den Besuchen, welche unser Heidenkaiser der Stadt Metz in den Jahren 1877 und 1879, absahnte, versuchte er nicht, trotz der großen Aufregung, die es notwendiger Weise für ihn im Gefolge haben mußte, jene Gärten zu besuchen, an welchen er seine heldenmüthigen Armeen persönlich zum Kampf und zum Siege führte, und an den Grabstätten jener Braven zu verweilen, die hier in blutgetränkter Erde gebettet sind.

Der Weg nach den Schlachtfeldern von Bionville führte den glorreichen Helden von Metz aus über das kleine, in einem reizenden Park gelegene Schloß Frescati, in welchem am 27. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, die Konvention zur Kapitulation von Metz geschlossen wurde. Nach 70 Tagen der engen eisernen Umarmung war die Pulvercell gefallen und dem deutschen Heere wieder gewonnen worden. Heute macht das Schloß einen wenn auch mittelmäßigen, so doch friedlichen Eindruck, indem es einer Skulptur des in dem nahen Fort Prinz August von Württemberg (dem alten französischen Fort St. Privat-les-Metz) liegenden Infanteriebataillons als Kasernenbau dient.

Der weitere Weg führt das Moselfthal hinauf zunächst durch fruchtbare Wiesengründe, welche an der Ostseite von Wäldern und Gärten eingeräumt sind, in denen unsere Truppen so lange Zeit den schweren, aufreibenden Vorkampfdienst zu versehen hatten. Drüben in dem Thaleinschnitt liegt freundlich die kleine Fabrikstadt Ars-sur-Moselle gelegen, bei welcher ein Theil der Armees seinen Lebensunterhalt über die Mosel bewerkstelligte. Weiter geht es durch Juncy-aux-Bois und die schönen, großartigen Bogen der römischen Wasserleitung, die hier restaurirt sind, nach Comy, in dessen Schloß Prinz Friedrich Karl während der Einschließung sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Nicht hinter Comy überschreitet man auf einer schmalen Kettenbrücke die Mosel bei Novant, von wo die 5. Infanteriedivision am Morgen des 16. August nach Gorze angebrochen war. Seit Windet sich die Straße hinauf nach Gorze, einem kleinen Städtchen, das einen erst französischen Anstrich trägt.

In steilen Windungen führt die Straße aus Gorze heraus, dann theilt sie sich rechts zu einem Feldwege, der durch tiefe Schluchten und über steile Höhen nach Flaviigny führt, während der weiter links gelegene sich an Pusieux und Tronville vorbei nach Mars la Tour wendet. Wir folgen dem rechts führenden Wege, wo die 6. Kavalleriedivision immer dem verstorbenen Herzog Wilhelm von Mecklenburg zuerst vorbrach, nachdem bereits die 5. Kavalleriedivision unter Generalleutnant v. Rheinbaben von Tronville gegen Bionville für die feindliche Kavalleriedivision Jourdan beratig übermüht hatte, daß sie in wider Willen auf Rezonville zurückgehen mußte.

Mit dem Vorzuge dieser beiden Kavalleriedivisionen war der Kampf entbrannt, der zur blutigsten Schlacht werden sollte. Die französische Infanterie hat die stüchtende Kavallerie aufgenommen und entwickelt sich wechsellösend Bionville und südlich von Flaviigny, um der deutschen Kavallerie Halt zu gebieten. Bald sind 5 französ. Divisionen hier zur Stelle, und die beiden deutschen Kavalleriedivisionen müssen den Rückzug antreten. Doch schon hat die 3. Division die Dalengen von Gorze passiert und ist die 2. Infanteriedivision bei Duzières aufmarschirt. Trotz der großen Müdigkeit sind die braven Brandenburger eingeschlossen, sofort den ungleichen Kampf aufzunehmen, und das heiße Ringen beginnt, in welchem einzelne Regimenter mehr als ein Drittel ihres Bestandes verlieren sollten.

Am Hahle sehen wir die ersten weißen Kreuze auf den Grabhügeln blinken, unter deren jedem viele Krieger ruhen; alle führen die einfache Inschrift: Hier ruhen brave Krieger, gefallen am 16. August. Darüber ist ein kleines schwarzes eisernes Kreuz gemalt, außerdem die Nummer des Grabes aufgeschrieben.

Zu unserer Rechten liegt das Bois de Prétes, das sich bis zum Bois de Bionville erstreckt und welches dann in das Bois de St. Arnould übergeht, an dessen Rand sich der äußerste rechte Flügel der 5. Division einmischte und hier jeden Vorstoß des Gegners erfolgreich zurückwies. Als die beiden Schwadronen der 12. Dragoner auf ihrem Rekonstruktionsritt gegen Flaviigny so heftiges Feuer erhielten, daß sie zurückweichen mußten, rückten die 4ter und 3. Bataillon in das Gehölz von Bionville, während die Leibgrenadiere sich in dem Walde von St. Arnould einmischten. Wenn schon die Truppen nur unter großen Verlusten vorzudringen konnten, so mußten doch das eine Bataillon 48er und die 3ter noch viel größere Verluste erleiden, als sie die letzten Höhen führten, welche den ersten Abschnitt von Gorze nach Flaviigny bilden.

Die Unseren hatten die Höhen bald im ersten Ansturm genommen, mußten aber der Uebermacht weichen; erst als der Oberst von Wulffen noch die beiden Bataillone der 5ter vorkührte, gelang es, die dominirende Höhe zu nehmen, den Feind nach Flaviigny zurückzuwerfen und sich mit Hilfe von zwei Bataillonen dauernd im Besitz dieser wichtigen Stellung zu erhalten. Freilich war der Erfolg auch unter großen Verlusten errungen. Der Kommandeur der Brigade, General von Drüning, war gefallen, von dem einen Bataillon der 5ter waren fast alle Offiziere darniedergerichtet, und die Reiben der Soldaten waren fürchterlich gelichtet. Doch für die Artillerie war jetzt Bahn gebrochen und wenn auch unter großen Verlusten, konnte sie nun den weiteren Kampf erfolgreich vorbereiten.

Wir sind auf der Höhe angelangt und können übersehen, mit welchen großen Schwierigkeiten unsere braven Brandenburger ihre Aufgabe zu lösen hatten. Rechts von der Straße, etwa 200 Schritt seitwärts, erhebt sich das Denkmal der 5. Division, eine Kalkstein-Pyramide aus unregelmäßig geformten Sandsteinquadern, auf deren Spitze ein in Bronzeßuß ausgeführter Adler mit ausgebreiteten Flügeln ruht. Die Inschrift auf einer eisernen Tafel lautet: „Zur Erinnerung an den 16. August 1870 und zum Andenken an ihre hier geliebten tapferen Kameraden. Die königlich preussische 5. Infanteriedivision und der Regimentsbezirk Frankfurt a. D.“ Am Fuße der Pyramide, zu welcher 8 Stufen hinaufführen, ist eine zweite eiserne Tafel angebracht, darauf die Worte: „Er. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl v. Preußen, Oberbefehlshaber der II. Armee, begräbt an dieser Stelle während der Schlacht den Generalleutnant v. Sillpöhl, Kommandeur der 5. Infanteriedivision.“ Das Denkmal ist von einem eisernen Gitter umgeben, auf dessen vier Ecken kleine eiserne Adler sitzen; an dem Gitter sind 60 Eisenklaffen von Eisen angebracht, welche die Namen der hier im Kampf gefallenen Regimenter und ihre Totaleverluste, sowie die Namen der gefallenen Offiziere und Offizierskandidaten angeben.

Auf der anderen Seite des Weges von Gorze nach Flaviigny, etwa 400 Schritt links der Straße, erhebt sich auf einfachem Unterbau eine 3 Meter hohe plate Pyramide von Sandstein. An der Vorderseite des Unterbaues besagt die Inschrift einer eisernen Tafel: „Das westphälische Infanterieregiment Nr. 56 widmet im Verein mit Wilhelm Jüncke in Hagen (Schwiegervater des Lieutenant Karl Bechem) dieses Denkmal seinen theuren Gefallenen.“ Auf der rechten Seite: „Sie starben am 16. August 1870 im Kampfe für die gerechte Sache. Sie hinterließen Bewußtsein und Trauer ihren Familien, aber dem deutschen Vaterlande brachten die tapferen Helden Ehre und Größe, die Achtung aller Nationen; die Rückseite enthält eine wehmüthvolle Widmung der Gattin des hier gefallenen Lieutenants Bechem, während die linke Seite die Namen von 13 gefallenen Offizieren und 1 Offizierskandidat des Regiments trägt. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein großes Grab, welches die Körper von 7 Offizieren birgt.

Auf der Höhe hart an der linken Seite der Straße hat das Brandenburger Feld-Artillerieregiment Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) seinen Gefallenen ein Denkmal gesetzt: auf einem Sockel eine 2 Meter hohe, oben abgebrochene Säule; am Fuße des Sockels zu beiden Seiten über das Kreuz gelegte gegogene Geschützrohre ein miniatur. Am Denkmal die Inschrift: „Wir trauern tief um den Tod. Wäge ihnen die Erde leicht sein.“ Etwas weiter vorwärts in der Straßenabgabelung steht das Denkmal des französischen Infanterieregiments Nr. 75 mit den Angaben der in der Schlacht vom 16. August 1870 und im Kriege überhaupt erlittenen Verluste; es ist ein Würfel mit Pyramide von Sandstein. Um das Denkmal herum ist ein freundliches Gärthchen angebracht.

Im weiteren Fortschreiten halten wir uns links der Straßenabgabelung, um den Weg nach Bionville einzuschlagen. Große Offiziersgräber links der Straße, sowie Waffengräber zu beiden Seiten geben Zeugniß von dem blutigen Kampfe. Links am Horizont taucht der Kirchthurm von Mars la Tour auf, und rechts der Straße beziehen ihn die dicht gestaute Gräber den blutgetränkten Weg der 5. Division; jedes einzelne Grab weiß uns das Auf- und Abwogen der Schlacht in ihren einzelnen Momenten zu verdeutlichen.

Es ist ein ebenso wunderbar ergreifendes, wie tief trauriges Bild, das sich hier immerzu Auge darbietet, und Niemand vermag sich des wahrhaft erschütternden Eindrucks zu erwehren, den es hervorruft. Im Geiste sehen wir noch einmal das Ringen der 5. Division vor uns, der es auf dem rechten Flügel endlich gelingt, sich am Rande des Waldes von St. Arnould festzusetzen und damit den Flügel zu sichern; wir sehen, wie die 6. Division sich über Mars la Tour nach Comy in Bewegung setzt, wie die brave Artillerie des 3. und 10. Korps die Höhen westlich von Bionville besetzt, und wie sich hier allmählich in weitem Bogen von den Tromviller bis zu den Bionviller Gehöfen eine Artilleriemasse von 21 Batterien ansammelt, die unaufhörlich ihre vernichtendes Feuer gegen den Kernpunkt der feindlichen Aufstellung bei Rezonville schleudert; wir sind Zeugen, wie unter General von Dudenbrod die 6. Division gegen Bionville zum Angriff schreitet, wie der Kampf hier auf und nieder schwankt, bis sich 2ter, 3ter und 6ter zu einem gemeinsamen Vorstoß auf Bionville und Flaviigny verbinden, und wie es endlich gelingt, diesen wichtigen Punkt dem Feinde zu entreißen. (Schluß folgt.)

Der Ehrentag der Garde-Dräger.

Berlin, 16. August.

Das erste Garde-Drägerregiment begehrt heute die zehnte Wiederkehr seines Ruhmes- und Ehrentages, den es sich durch die berühmte gewundene Attacke in der Schlacht bei Mars-la-Tour schuf. Aus Anlaß dieser Feier war heute die Kaserne des 1. Garde-Drägerregiments in der Belle-Alliancestraße auf das Festlichste geschmückt. Auf den Zinnen der beiden Mittelthürme wehten die preussischen Fahnen mit dem Adler, während von den Eckthürmen und dem Mittelportal zahlreiche Flaggen herabhingen. Das auf dem Katernhofe vor mehreren Jahren dem gefallenen Kameraden errichtete Denkmal war mit Blumen und einer geschmackvollen und reichen Einfassung in Grün geschmückt. Zur Feier des Ehrentages, zu welcher Se. Majestät der Kaiser und König sein Erscheinen zugesagt hatte, rückten die Mannschaften der beiden Garde-Drägerregimenter mit

ihren Offizieren in Paradeuniform um 12 Uhr in den Kasernehof ein und nahmen dort um das Denkmal herum im offenen Viereck folgende Aufstellung:

An der linken Seite, mit dem Rücken nach den Pferdehöfen, standen die 4 ersten Schwadronen des 1. Garde-Drägerregiments in zwei Zügen zu 25 Rotten, ein Zug hinter dem anderen, in Frontlinie, an dem rechten Flügel einer jeden Schwadron der Estabdroneff mit den Offizieren der Schwadron; die 5. Schwadron, Fühlung mit der 4., war mit der Front nach dem Denkmal und mit dem Rücken nach der Reithahn aufgestellt. Neben dieser stand die 1. Schwadron des 2. Garde-Drägerregiments in derselben Weise, nur daß dies Regiment 22 Rotten per Schwadron stark war. Die dritte Seite des Vierecks, mit dem Rücken nach den anderen Pferdehöfen nahmen die 2. bis 5. Schwadron des 2. Garde-Drägerregiments ein. Nach und nach hatte sich eine große Zahl von Offizieren aller Rangklassen, vom General bis zum Sekondeleutnant, theils in den verschiedenen Uniformen, theils in Zivil eingedrungen, nur Offiziere, welche früher dem Regiment angehört hatten. So befanden sich unter diesen der Generalleutnant von Borsell, Generalmajor v. Barner, Graf Strachwitz, Kammerherr v. Bismarck, Graf Herbert Bismarck, Rittermeister und Hofmarschall Graf Kamis, sowie eine große Anzahl junger Stabs- und Subalternoffiziere. Von höheren Offizieren, die früher in irgend einer Beziehung zum Regiment gestanden hatten, waren erschienen Se. königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, welcher vom 29. Januar 1863 bis 1. Februar 1864 Kommandeur des Regiments gewesen war, und General der Kavallerie und Kommandeur des 7. Armeekorps Wilhelm Graf zu Stolberg-Bergerode, als Chef des 1. Schlesischen Drägerregiments Nr. 4 in der Uniform desselben. Weiter bemerkten wir den Gouverneur von Berlin, General der Infanterie v. Franke, den Kommandanten Generalmajor v. Meerfeldt-Püllsheim, die direkten Vorgesetzten der beiden Regimenter, den Kommandeur der 3. Garde-Kavalleriebrigade, Generalmajor von Joditz-Kepe, den Kommandeur der Garde-Kavalleriedivision, Generalleutnant Graf von Brandenburg, Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, und Se. königl. Hoheit Prinz August von Württemberg in der Uniform des Garde-Kürassierregiments, dessen Chef derselbe ist, mit dem Chef des Generalstabes des Gardekorps, Generalmajor von Schlichting. Eine halbe Stunde vor Beginn der Feier waren in kurzen Zwischenräumen eingetroffen Se. königl. Hoheit Prinz Karl von Preußen in der Uniform des 1. Garde-Feld-Artillerieregiments mit seinem Adjutanten, Major v. Urruh, Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich Karl von Preußen mit seinen Adjutanten in der Uniform des Jützenischen Jägerregiments und Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz, begleitet vom Hauptmann v. Puffstein, in der Uniform des 2. Schlesischen Drägerregiments Nr. 8, als Chef desselben. Um 1 Uhr fuhr die offene Equipage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welcher vom Flügeladjutanten Major v. Pfeffen begleitet war, durch das Portal an der Teitoverstraße in den Kasernehof ein und hielt unmittelbar vor dem Denkmal, wo Se. Majestät aufstieg und von Sr. kaiserl. und königl. Hoheit dem Kronprinzen, den königlichen Prinzen und den Vorgesetzten der Regimenter begrüßt wurde. Se. Majestät, dem 1. Garde-Drägerregiment zu Ehren in der Uniform desselben, bezog sich sogleich an den rechten Flügel der Parade-Aufstellung, auf welchem Allerhöchsteine Generaladjutant General der Kavallerie Graf von der Goltz, Graf Rehdorff, die Generalität der Berliner Garnison, Graf Stolberg, Bize-Dierschmeister v. Rauch und die ehemaligen Offiziere des 1. Garde-Drägerregiments Aufstellung genommen hatten. Nachdem der kaiserliche Herr fast mit jedem Einzelnen gesprochen und die meisten namentlich angedeutet hatte, begrüßte er am rechten Flügel der 1. Schwadron zunächst Se. königl. Hoheit den Prinzen Albrecht, welcher ebenfalls die Uniform des Regiments angelegt hatte, nahm vom Kommandeur, Oberst v. Gottberg, den Frontpavott entgegen und schritt dann, von einer großen und glänzenden Suite gefolgt, die Front der einzelnen Estabdrone ab, jede einzelne mit „Guten Morgen Dräger“ begrüßend, worauf die Mannschaften mit einem lauten: „Guten Morgen, Majestät“ antworteten. Am rechten Flügel des 2. Garde-Drägerregiments begrüßte Se. Majestät den Prinzen Friedrich von Hohenzollern, Kommandeur des Regiments, nahm hier ebenfalls den Rapport entgegen und schritt auf gleiche Weise wie bei dem 1. Garde-Drägerregiment auch hier die Front entlang, seinen kaiserlichen Gruß jeder Schwadron bietend. Darauf versammelte Se. Majestät das gesammte Offizierskorps um Allerhöchsteine Mitte und sprach von der Wüthe des Blases zu den Dragonern ungefähr folgendes: „Ich freue mich, die beiden Dräger-Regimenter hier zu sehen, die heute vor zehn Jahren an Offizieren und Mannschaften so herbe Verluste erlitten haben, und wünsche, daß das Vorbild, welches die Vorfahren Euch gegeben haben, stets in Euch fortlebe, und daß Ihr Euch, wenn einmal ernsthafteste Forderungen an Euch herantraten, Eurer Vorfahren würdig zeigen möget. Adieu Dräger!“ „Adieu, Majestät!“ schallte es aus tausend Reihen wieder. Se. Majestät wandte sich nun dem Denkmal zu, an dessen Fuß das Offizierskorps des 1. Garde-Drägerregiments einen mächtigen Vorbeertanz mit einer großen Atlaschleife in Weiß und Schwarz verbelegt, und betradete dasselbe von allen Seiten, die vier Wärmortafeln an dem Granitsockel, an dem die vordere die Widmung: „das 1. Garde-Drägerregiment seinen in den Jahren 1866 und 1870/71 geliebten Kameraden“ enthält, die drei andern Seiten die vielen Namen der Gefallenen tragen, sowie den Blumenkranz um den Fuß, wobei der Kommandeur Oberst v. Gottberg die nöthigen Erklärungen abgeben mußte,

Schließlich ließ Se. Majestät noch sämtliche Offiziere und Mannschaften heantreten, welche mit dem eisernen Kreuze bedevirt sind, richtete fast an jeden ein fuldvolles Wort und folgte dann mit den künftigen Prinzen einer Einladung des Offizierkorps des 1. Garde-Regiments zum Dejeuner, welches in dem großen Speisesaal des Offizierkorps eingenommen wurde.

**Aus Halle und Umgegend.**

— Im kaiserlichen Ober-Postdirektionsbezirke Halle sind im verfloffenen Monat an Wechselstempelsteuer eingekommen 7316 M. 90 S., vom 1. April bis Ende Juli 28868 M. 40 S., mehr 566 M. 05 S. als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

— In dem letzten Courserbericht der Halle'schen Bankfirmen vom 13. d. hat sich ein Versehen insofern eingeschlichen, als die Notiz von 127 G. nicht die Raffinerie-Aktien, sondern die jungen Halle'schen Bankvereins-Aktien betrifft, welche letztere aus der Reihe der notirten Effekten irrtümlich weggelassen sind. Raffinerie-Aktien wurden am 13. d. überhaupt nicht notirt.

□ Unter Vorsitz des Herrn Schuhmachermeister Siefert fand gestern Abend in der Kaiser-Wilhelms-Halle die dritte, sehr zahlreich besuchte Versammlung ehemaliger Schüler und Schülerinnen der Freischule des Waisenhauses statt. Wie schon erwähnt, gelten die Besprechungen einer Donation, welche dem hochbetagten Leiter der Freischule bei seinem Scheiden dargebracht werden soll. Die geistige Versammlung beschloß, daß wegen des Schlußjahres der Freischule am 18. September die beabsichtigte Feier am 20. September d. 3. stattfinden sollte und Einladungen nicht allein an das Direktorium der französischen Stiftungen, an sämtliche Lehrer und Lehrerinnen der Freischule, sondern auch an alle auswärtigen ehemaligen Freischüler ergesandt sollten, indem mehrere der letztern schriftlich den Wunsch geäußert haben, an der Feier Theil zu nehmen.

△ Auf der Regensburgerstraße bei Döllnitz stehen zwei Kirchthürme wieder in voller Blüthe, nachdem sie vorher reichlich getragen gehabt haben.

**Wittnach.** Meldung vom 15. August.

Aufgehoben: Dr. Schriftsteller E. Wolff, alte Promenade 15, und A. Schöner, Brunnenstraße 5. — Der Bürgermeister Th. Arnold, Halberstadt, und G. Fleischer, Leipzigstraße 64. — Der Schlosser H. C. Duente, Vimbach, und H. R. Schneider, Rändler. — Der Musikus F. J. Hägel, Halle, und M. A. Schentling, Bitterfeld.

Eheschließungen: Der Tischlermeister W. Dettendorff und W. Rabatz, Rathhausgasse 7. — Der Drechselmeister E. Kuntzsch und A. Hilpert, Kapellengasse 8.

Verheiratet: Dem Tapezierer R. Käpp eine T., Geißstraße 50. — Dem Kaufmann M. Ackermann eine T., Niemeyerstraße 15. — Dem Richter G. Gottschall eine T., Derglauda 32. — Dem Schlosser A. Wundertlich eine T., Brunnenstraße 11. — Dem Schmied E. Zech ein S., Tau-

bergasse 15. — Dem Handarbeiter F. Schlotte eine T., H. Sandberg 3. — Dem Schiffseigner E. Herrn eine T., Hofen. — Dem Dr. med. C. Zänker ein S., Markt 19. — Dem Brauer F. Denzle eine T., Spitze 17. — Zwei unehel. S., zwei unehel. T., Guts-Anstalt. — Dem Tischler F. Schred eine T., Vereinsstraße 4. — Dem Handwerker E. H. Hübner eine T., Bürgelstraße 7. — Dem Brauereibesitzer F. Hüby ein S., Deffauerstraße 2. — Dem Schlosser E. Zelm ein S., Deffauerstraße 4.

Gestorben: Des Bauereibesitzer H. Poppe S., Eugen, 10 3. 9 M. 11 T., Menningitz, Hatz 48. — Des Lehrers F. Arnold S., Paul, 3 M. 5 T., Krämpfe, Breitestraße 4. — Der Baumunternehmer Friedr. Aug. K. Hartung, 79 3. 9 M. 28 T., Altersschwäche, Hospital. — Des Holzbohrers F. Götzer S., todlich, Steinweg 19. — Der Bahnwächter Jacob Böller, 72 3. 5 M. 11 T., Unterleibesleiden, Stadttrankenhause. — Des Barbier Th. Kofel T., Balda, 2 3. 2 M. 15 T., Lungenerkrankung, Breitestraße 37. — Des Schriftsetzer A. Borgmann T., Anna, 10 M., Krämpfe, gr. Rittergasse 7. — Des Restaurateurs Eduard Gerber, 52 3. 6 M. 8 T., Tuberkulose, Markt 2. — Der Arbeiter Gottlob Sprung, 53 3. 2 M. 23 T., Herzschlag, Saalberg 18. — Der Tischlermeister Ignaz Schille, 44 3. 7 M. 13 T., Encephalitis, Klinik. — Der Schuhmachermeister Heinrich Menningitz, 75 3. 11 M. 25 T., Magenleiden, gr. Rittergasse 7. — Des Schriftsetzer Th. Fennigdorff T., Anna, 9 M. 27 T., Pneumonie, Hospitalplatz 4. — Des Handarbeiters C. Demby S., Karl, 4 3. 7 M. 11 T., Nerven, Weingärten 27.

**Vericht**

**des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a/S. am 17. August 1880.**

Preis mit Ausschluß der Continge bei Vollen aus erster Hand. Weizen 1000 kg höher, geringere Sorten 208—222, mittlere 227—232, feine 243—246 M., neue trockene Braue 240 M. Roggen 1000 kg 212—219 M. bei trappem Angebot. Gerste 1000 kg bessere Kaufkraft bei zuletzt besetzten Preisen, gewöhnliche 170—175, feine und Spezialgerste 180—195 M. Gerstennah 50 kg 15—15,50 M. Hafer 1000 kg alte Sädare 107—108 M. Kammeln 50 kg 25—27 M., geklonte Ware 28 M. Mais 1000 kg Donau- 155—165 M., amerikanischer 132—136 M. Delsaaten 1000 kg, Rapss unigee 240—250 M. Stärke 50 kg 23—25,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, Kartoffel- 63 M., Rüben- 116 M., 50 kg 28 M. Solars 50 kg 7 M. Waalsteine 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,50 M. Futtermehl 50 kg 3,50—3,75 M. Mehl, Roggen, 50 kg 5,00—5,50 M., Weizenmehl 5,25 M., Weizen- 5,75 M. Delfaaten 50 kg loco und auf Termine 7,25—7,50 M.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 16. August Abends am neuen Unterhaupt 3,54, am 17. August Morgens am neuen Unterhaupt 3,52 Meter.

**Better-Bericht.**

Datum.	Baromet.	Thermomet.	Thermomet.	Wind.	Relative Feuchtigk.	Wind.	
Zag.	Stunde.	Bar. Ein.	Therm. Max.	Therm. Min.	Bar. Ein.	Bar. Ein.	
16. Aug.	9 M.	334,3	18,08	22,6	6,85	327,46	76,6
	10 M.	334,3	15,20	19,0	6,17	328,13	85,6
17. Aug.	7 M.	334,6	12,32	15,4	5,33	329,27	93,0

**Kirchliche Anzeige.**

Zu H. E. Frauen: Freitag den 20. August Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Förstler.

**Repertoire der Theater in Leipzig.**

Mittwoch, den 18. August. Neues Theater. „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Oper. Altes Theater. Geschlossen.

**Nachtrag.**

Wien, 16. August. (V. L.) Die griechischen Inseln sind nach einem atenischen Telegramm das hiesigen „Fremdenblatt“ gänzlich von Garnisonen entblößt, entbehren auch des flotten Schutzes. Die griechische Regierung bestellt Kanonen, welche am 28. September geliefert werden sollen. — Gestern traf in Pest die vorläufige Genehmigung des Kaisers für die Einbringung eines Gesetzentwurfes, betreffend die Errichtung einer dritten ungarischen Universität in Preßburg, ein.

— Allseitig laufen Hiobsposten über die Verberungen ein, welche durch die Ueberflutungen der verschiedenen Flüsse entstanden sind. Auch für Wien ist die Gefahr einer Ueberfluthung noch nicht vorüber. (V. L.)

Brüssel, 16. August, Abends. (R. A. Zig.) Die patriotische Festeier ist glänzend verlaufen. Nachdem sich der Festzug vom Schlosspark nach dem Anstaltungsgebäude begeben und dort mit seinen Fahnenzügen und Emblemen aufgestellt genommen, wobei ehemalige Mitglieder des Kongresses herzlich begrüßt wurden, erschien die königliche Familie. Saurer Jubel der ganzen Bevölkerung und der Festversammlung empfing den König. Es wurden darauf mehrere auf dem Tag bezügliche Ansprachen an den Monarchen gehalten, der in Erwiderung derselben den Freiheitskämpfern und dem Lande seinen Dank aussprach, auf das Gedeihen und die Fortschritte dieser 50 Jahre hinweg, der durch die Friedensmächte Belgien erzielten Wohlthat eines 50-jährigen Bestehens gedachte und zu unermittelt Fortschreiten auf dem betreuen Wege zur Ehre und Wohlfahrt des Landes mahnte. Die Geistlichkeit war nur durch eine Abde, welcher Kammermitglied ist, vertreten. Derselbe ebenso wie Minister Rogier wurden vom Publikum förmlich begrüßt.

**Vermietungen.**

**Ein großer Laden** mit neugebautem Schaufenster in lebhaftester Geschäftslage ist p. 1. Oktober c. preiswerth zu vermieten. Offerten unter Z. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**W a d e n** in bester Lage, mit schönem Schaufenster, per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten u. 1. Okt. zu beziehen. Zu erfr. Mühlberg 7. 1 herrschaftl. Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, zum 1. Oktober od. später zu vermieten. Ramischestraße 5. Die 3te Etage gr. Marktstraße 12 ist zu Miethen zu vermieten. Wohnung, die Hälfte der 2. Etage, zu vermieten. Magdeburgerstraße 29. Wegzugs halber ist zum 1. Oktober c. eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Karlsruher 33, I. 2 Zimmer vorn heraus und 1 Zimmer hinten heraus für einen einzelnen Herrn (Arzt oder dergl.), 1 Treppe hoch, zum 1. Oktober zu vermieten. Leipzigerstraße 7. 2 Zimmer, 2 Kammern nebst Küche und Zubehör, 3 Treppen hoch, zum 1. Oktober zu vermieten. Leipzigerstraße 7.

**Bahnhofstraße 2**

1. Etage 1. Oktober zu vermieten. Kleinsthofsbad 6 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche sofort oder 3. 1. Oktober zu vermieten. 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., 2 Tr. hoch, 1. Oktober zu beziehen H. Ulrichstr. 31. Dicht am Markt, Graefeweg 1, I, sind 2 gr. St., 2 R., Küche, verschließb. Entrée nebst allem Zubehör 1. Oktober zu vermieten. 1 St., R., S. zu vermieten Viehenerstr. 11. Stube 1. Okt. zu beziehen I. Vereinsstr. 4. Wohnung n. d. Bahn für 70 M. 1. Oktober zu vermieten. Auguststraße 1, II. Part-Wohnung 1. Oktober zu vermieten. Magdeburgerstraße 2.

1 Stube, R., S. und Zubehör 1. Oktober zu vermieten. Leipzigerstraße 19. 2 Wohnungen, 1 zu 40 und 1 zu 20 M. jährlich, an ruhige Mieter p. 1. Oktober 80 zu vermieten. Ackerstraße 6.

2 St., 2 R., R. u. Wasser. v. Spitze 25. 2 Wohnungen, jede Stube, Kammer, Küche u. Zub., 1. Okt. zu beziehen Leipzigerstr. 21. Gr. u. H. Wohnungen verm. Weingärten 18.

2 Stuben, R., S. zu v. Pfännerhöhe 7b, III. 1 St., R., S. zu vermieten Taubengasse 18. 2 gr. St., 2 R., R., Entrée und alles Zubehör 1. Oktober Taubengasse 1.

1 Wohnung, 55 M. jährl., 1. Okt. beziehb. zu vermieten. Näh. Martinsgasse 11, p. 85,50 M. Geräum. Parterre-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schloßberg 1, I.

2 Wohnungen zu vermieten Sophienstr. 25. 1 H. Stube zu vermieten Kuttelhof 5. Große Remise zu vermieten H. Steinstraße 6. Eine freundl. Wohnung, 2 St. nebst Zubehör, zu vermieten Königstraße 17. Logis f. ruh. M. 1. Okt. Brunnenstraße 20.

**Amudl. Stube 1. Okt. zu vermieten Leipzigerstraße 16, 2 Tr.**

Ramischestr. 4 Wohn. sof. a. r. M. (2 R.)

Eine freundl. möblirte Stube nebst Kabinett, mit Ansicht auf den Marktplatz, zu vermieten Markt 6.

Möbl. Wohnung verm. Königstrasse 20c. Möbl. Wohnung, Monat 7 M., zu vermieten Auguststraße 5.

Garçon-Logis gr. Steinstraße 14, II, I. Möbl. Stube u. R. sof. gr. Ulrichstr. 29, III. 1 f. möbl. Zimmer u. Kab. Anhalterstr. 9a, p. 3. möbl. Stube, bef. Eing., gr. Berlin 14, p. Stube mit Bett gr. Steinstr. 32a, Hof, III.

Möbl. Wohnung auf einige Wochen zu vermieten Dadrighs 4, II. Möbl. Stube mit Bett Mittelstraße 12. Fr. möbl. Stube mit oder ohne Kammer Königstraße 18, III.

Rf. möbl. Stube m. B. gr. Steinstr. 32a, II. 2 Herren f. Logis alter Markt 3, H. I, I. Anst. Schlafstelle m. R. Martinsgasse 6.

Ein ord. Mädchen findet Schlafstelle H. Märkerstraße 4.

Anst. Schlafstelle m. R. Königl. 17, H. II. Anst. Schlafstelle m. R. H. Sandberg 14, I. Schlafst. m. g. R. alter Markt 27, Seiteng. II. Anst. Schlafstelle m. R. Schulgasse 1. Anst. Schlafstelle Fleischerstraße 13, II. Anst. Schlafstellen Spiegelgasse 13, III.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. September eine möbl. Stube nebst Kabinett in der Nähe des Leipziger Platzes. Offerten unter D. B. 666 erbeten postlagernd Postamt 2.

**Vermischte Anzeigen.**

Joh bin auf 4 Wochen verweist. Die Herren Dr. Risel, Dr. Hochheim und S.-R. Dr. Wilke wollen die Güte haben mich zu vertreten.

**Dr. Mekus.**

Gute Pension für Schüler durch Hrn. Lehrer Schade, Rathhausgasse 8.

Jede Reparatur an Wasserleitung fertigt H. Welsch, Gelfgießer, Schmeierstr. 30.

**Möbelfuhren**

u. Verpacken v. Möbeln übernimmt G. Hammer, Bräuerstr. 12, i. H., r., II.

**Patent-Bureau**

J. Brandt & G. W. Nawrocki best. BERLIN, W. seit 1875

**Privatstunden**

für Kinder und Erwachsene im Freihand- und Architekturstudien, Planimetrie und darstellender Geometrie werden von einem jungen Bau-techniker erteilt. Gefäll. Anfragen unter H. bitte abzug. bei H. Penne, Leipzigerstr. 77.

Violin- u. Gesangsunterricht wird gründlich erteilt. Anmeldungen unter F. R. 104 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Möbel und Instrumente werden billig anpflistet, Stühle geflochten. Spitze 9, I. Gutes Schweinefett abzulassen H. Klausstraße 13, p.

**Capitalien**

verschied. Größe auf Stadtpost. auszu-leihen. Ernst Haussenger. Ein Kind wird bei ordentl. Leute in Pflege genommen. Wittenbergstraße 32. Das können H. Mädchen das Stricken u. größere Zeichen, Hüten u. Stiden erlernen. Schuhe u. Stiefeln auszubessern nimmt am Weingärten 15, Köhler.

**Walther-Benefiz-Concert.**

Restaurant zur Terrasse. Abend-Concert. Entrée frei.

**Münchener Keller.**

Heute Mittwoch zum Gesellschaftstag frischen Apfel- und Kaffeekekuchen.

**Sommertheater in Schmidts Garten.**

Wittwoch: Eingedeckter Kaufmann. Zugelassen eine Genuß. Abgesehen gegen Erstattung der Futterkosten und Infectionsgebühren Margaretenstraße 3.

Eine goldene Uhr mit silb. Zifferblatt u. Schlüssel an einer Gummischnur seit gestern abhanden gel. Ueber Verbleib 6. um schlem. Nachr. Vor Anlauf gewarnt. Dadrighs. 4, p. Ein Eimer aufgefunden. Abgesehen Café Barbarossa.

**Familien-Nachrichten.**

Heute Abend 7 1/2 Uhr entlichst sanft mein lieber Mann, unser sorglicher Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier Albert Rielstein, im 69. Lebensjahre. Halle a/S., den 16. August 1880. Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

